



Landratsamt Rems-Murr-Kreis | 40 | Postfach 1413 | 71328 Waiblingen

Herrn
Bürgermeister Raimon Ahrens
Backnanger Straße 26
73635 Rudersberg

Bürgermeisteramt Eing.: 23. SEP. 2021 73635 Rudersberg Rems-Murr-Kreis			
	R		
	erl.		
	WV		
	B.T.		

**Forstamt
Amtsleiterin**

Dienstgebäude
Erbstetter Straße 56
71522 Backnang

Auskunft erteilt
Dagmar Wulfes
Telefon 07191 895-4365
Telefax 07191 895-4366
d.wulfes@rems-murr-kreis.de

Zimmer 1

Unser Zeichen
Bitte bei Antworten immer angeben

20. September 2021

Ihre Nachricht vom/Zeichen

Öffnungszeiten

Forstamt
Mo. – Mi. 08:30 – 12:00
Do. 08:30 – 18:00
Fr. 08:30 – 12:00

Telefon (Zentrale)
07151 501-0

Allgemeine Sprechzeiten
Mo. – Fr. 08:30 – 12:00 Uhr
Do. 13:30 – 18:00 Uhr

Bankverbindung
Kreissparkasse Waiblingen
IBAN DE29 6025 0010 0000 2000 37
BIC SOLADES1WBN

VVS Anschluss
Bahnhof

REMS-MURR-KREIS.DE



Betriebsplan Wald 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ahrens,

das Forstamt des Landratsamts Rems-Murr-Kreis übersendet Ihnen anbei den Betriebsplan für Ihren Kommunalwald auf folgenden Vordrucken:

- Jährlicher Betriebsplan im Forstwirtschaftsjahr 2022
- Beschreibung der Maßnahmen
- Überblick über die bisherigen Wirtschaftsergebnisse im Forsteinrichtungszeitraum
- Bestätigungsvordruck

Wir bitten Sie darum, die Beschlussfassung nach § 51 Absatz 2 Landeswaldgesetz Baden-Württemberg herbeizuführen und **dem Forstamt den beige-fügten Bestätigungsvordruck zurückzusenden.**

Der Waldzustand im aktuellen Forstwirtschaftsjahr 2021 erlaubt es Ihnen als Waldbesitzenden und uns als Forstamt durchzuatmen und zumindest in diesem Jahr in Ansätzen planmäßig zu wirtschaften. Der regelmäßige Regen seit Jahresbeginn hat dazu geführt, dass die Wasservorräte im Boden wieder aufgefüllt sind. Die Kulturen aus dem Frühjahr sind gut angewachsen. Der Buchdrucker, unser schädlichster Borkenkäfer an der Fichte, entwickelt in diesem Jahr nicht drei Generationen wie im Vorjahr, sondern nur zwei. Damit bekommen wir die Gelegenheit, über schnelle Ernte und schnelle Abfuhr der befallenen Bäume aus dem Wald, die Kalamität einzudämmen.

Nach den dramatischen Waldschäden in den vergangenen Jahren stehen wir vor weiteren großen Herausforderungen. Anfallendes Schadholz muss weiterhin schnell geerntet und aus dem Wald verbracht werden. Aktuell sind die angelegten Kulturen zu sichern und zur Unterstützung der Waldbesitzenden die Förderangebote des Landes auf die Fläche zu bringen. Das Forstamt bietet den Kommunen insbesondere für die Aufarbeitungsprämie für Schadholz (6 Euro je fm) und für die Wiederbewaldungsflächen den Service, die Förderanträge bis zur Unterschriftsreife vorzubereiten. Die Holzvermarktungsgenossenschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald/Ostalb (HVG) wurde gegründet. Jetzt gilt es, in gutem Zusammenhalt von privaten und kommunalen Waldbesitzenden, Forstamt und HVG das Holz zu guten Preisen zu verkaufen.

Bundeswaldprämie

Es besteht seit November 2020 und bis Oktober 2021 die Möglichkeit, die Bundeswaldprämie, die im November 2020 beschlossen wurde, einmalig zu beantragen. Jeder Waldbesitzende ab einer Flächengröße von einem Hektar kann 100,- € je Hektar beantragen (Voraussetzung ist eine Zertifizierung nach FSC oder PEFC; ist z.B. durch die Mitgliedschaft bei einer Forstbetriebsgemeinschaft gegeben). Hierfür muss ein Online-Antrag ausgefüllt werden. Eine Klickanleitung wurde bereits im letzten Herbst vom Forstamt versendet und kann auf Anfrage noch einmal zugeschickt werden. Da es sich um eine Bundesförderung handelt, kann das Forstamt keine weitere Hilfestellung bei der Beantragung bieten. Wenden Sie sich hierfür bitte an Ihre Forstbetriebsgemeinschaft (FBG). Bisher wurden bundesweit rund 100 Millionen Euro Waldprämie ausbezahlt.

Waldbau im Klimawandel

Wir lernen aus den letzten extrem trockenen und warmen Jahren, dass wir beobachten müssen, welche Baumarten gut mit den veränderten Rahmenbedingungen klarkommen, wie z.B. die Traubeneiche und der Spitzahorn. Wir benötigen noch mehr Vielfalt und Mischung in unseren Wäldern. Vor allem müssen wir entscheiden, mit welchen Baumarten wir als Alternative zur Fichte weitermachen wollen. Auf jeder Pflanz- und Naturverjüngungsfläche sollen mindestens 3 bis 5 verschiedene Baumarten vorhanden sein, um das Risiko eines Totalausfalls in höherem Alter zu minimieren. Auf trockenen Standorten sollen die Bestandesvorräte und damit auch die Bestandesdichte reduziert werden. Das bedeutet, dass wir schon in jungem Alter die Bestände pflegen, die Mischbaumarten fördern und dem Einzelbaum Platz geben müssen. Wir stehen gemeinsam vor großen Veränderungen im Aufbau und in der Zusammensetzung unserer Wälder. Schon heute ist klar, dass wir mehr Geld in die Pflege der Wälder investieren müssen ohne mehr Geld mit dem Verkauf des Holzes einnehmen zu können.

Erholung im Wald

Bedingt durch die Corona Pandemie ist die Anzahl der Waldbesucher im Jahr 2020 exponentiell gestiegen. Es kam und kommt regelmäßig zu Konflikten zwischen den Waldbesuchern, insbesondere zwischen Wanderern und Fahrradfahrern und zwischen Jägern und den Waldbesuchern, die sich abseits der Fahrwege bewegen. Mit dem Ziel, allen Waldbesuchern einen erholsamen Aufenthalt im Wald zu ermöglichen, hat das Kreisforstamt im Sommer 2020 interessierte Waldbesucher zum Austausch an einen runden Tisch zusammengerufen. Inzwischen wird mit Interessenvertretern aller Waldbesuchergruppen und den Waldeigentümern ein Freizeit- und Besucherlenkungskonzept erarbeitet, das insbesondere die illegalen Mountainbiketrails raus aus den schützenswerten Waldbereichen hin zu legalen und genehmigten Trails entwickelt. Im Prozess ist viel gegenseitiges Verständnis für die anderen Nutzergruppen entstanden. Das vom Forstamt angestrebte gute „Miteinander“ im Wald ist einen großen Schritt vorangekommen.

Aktuelles aus dem Holzverkauf

Nach dem für alle Waldbesitzer durch Sturm- und Käferholz geprägten Jahr 2020, mit vorher nie gesehenen Tiefstpreisen im Nadelstammholz, sieht es auf dem Holzmarkt im laufenden Jahr sehr viel besser aus. Getrieben durch eine hohe Inlandsnachfrage zusammen mit zeitweise extrem hohen Schnittholzpreisen im Exportgeschäft, hat sich der Preis für frisches Fichten- und Tannenrundholz seit Januar 2021 fast verdoppelt.

Wir konnten für das dritte Quartal sehr gute Preisabschlüsse tätigen und viele unserer Waldbesitzer haben die Chance genutzt und Nadelholz eingeschlagen und zu sehr guten Preisen verkauft. Für die kommenden Monate wird viel davon abhängen wie sich die Nachfrage nach Schnittholz weiterentwickelt. Die Schnittholzpreise im Export und auch innerhalb Deutschlands sind wieder etwas rückläufig aber immer noch gut, die Nachfrage weiterhin hoch.

Es ist daher davon auszugehen, dass auch der Rundholzpreis in den kommenden Monaten eventuell leicht nachgeben dürfte, aber immer noch auf einem sehr attraktiven Niveau bleibt.

Wir empfehlen daher allen Waldbesitzern die gute Marktsituation zu nutzen, um Pflegeeingriffe durchzuführen, durch Trockenheit oder Borkenkäfer stark vorgeschädigte Bestände zu räumen, aber auch erntereife Bestände zu nutzen.

Der Holzmarkt kann sich durch ein Sturmereignis oder ein neues Trockenjahr sehr schnell wieder ins Negative entwickeln.

Am 29. April 2021 wurde die Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald/Ostalb coronabedingt in einer digitalen Versammlung geründet. Die Anerkennung durch den Genossenschaftsverband hat sich leider sehr lange hingezogen, aber seit 01. September wird das im Landkreis anfallende Holz auf Kundenwunsch über die HVG vermarktet. Erfreulicherweise sind alle Kommunen direkt oder indirekt über eine Forstbetriebsgemeinschaft Mitglied in der Genossenschaft geworden.

In den kommenden Monaten gilt es, die Genossenschaft durch ihre Mitglieder mit Leben zu erfüllen und möglichst viel Holz, vor allem auch aus dem Privatwald, über sie zu vermarkten.

Ziel ist es zwischen 200 000 und 250 000 Festmeter pro Jahr, durch die Genossenschaft gebündelt, an unsere Kunden zu bringen und so eine deutlich bessere Marktposition den immer größer werdenden Sägewerken gegenüber zu erreichen.

Ihre Fragen zum Haushalt, zur Waldbewirtschaftung und zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald beantworten wir gerne in Ihrer Sitzung zur Haushaltsplanung oder auf einem Waldbegang.

Mit freundlichen Grüßen



Dagmar Wulfes

Anlagen

Haushaltsplan 2022

Rückmeldebogen



Forstrevier	Rudersberg-Weissacher Tal (36)
Forstbetrieb	Rudersberg (30)
Forstwirtschaftsjahr	2022

X

pauschaliert
regelbesteuert

HBFI. (ha): 495,6	FE-Hiebssatz/Jahr (Fm): 4140	das sind: 8,4 fm/Jahr/ha
-------------------	------------------------------	--------------------------

NATURALPLANUNG

	Einschlag		davon				Kulturen				Schlag- pflege in ha	Be- standes- pflege in ha	Wege unterhaltung l/m.
	insge- samt Fm	je Jahr und ha Fm	Stamm- holz in fm	Industrie- holz in fm	Brenn- holz in fm	gesch. Derbh. in fm	Kulturvor- bereitung in ha	Kultur- fläche in ha	Pflanzen- zahl	Kultur- sicher- ung			
Plan im FWJ	4220	8,5	3140	130	725	225	0,1	0,2	190	4,9	11,5	3,0	28000

Einnahmen (netto)

HHSt.		Plan im FWJ 2022	Vollzug im FWJ 2022	Bemerkungen
5550.3141	Mehrbelastungsausgleich	7.170,80 €		
5550.3141	Zuschüsse Land	8.000,00 €		Förderung naturnahe Waldwirtschaft (Aufarbeitungshilfe, Pflanzung, Pflege, ...)
5550.3411	Ersätze (z.B. Wildschaden)			
5550.3421	Verkaufserlöse	296.000,00 €		
5550.3461	vermischte Einnahmen			
5550.4411	Jagdpacht (Waldanteil)	5.700,00 €		
5550.4811	Innere Verrechnungen v. Bauhof			
Summe der Einnahmen		316.870,80 €	- €	

Ausgaben (netto)

HHSt.		Plan im FWJ 2022	Vollzug im FWJ 2022	Bemerkungen
5550.4011	Personal	21.600,00 €		
5550.4212	Wegunterhaltung	25.000,00 €		
5550.4212	Erholungseintr. im Wald	500,00 €		
5550.4222	Arbeitsgeräte, Maschinen			
5550.4246	Abgaben			
5550.4251	Fahrzeughaltung			
5550.4261	Dienst- und Schutzkleidung			
5550.4261	Aus- und Fortbildung			
5550.4271	sächl. Zweckausgaben			
5550.4281	Waldkultur- und Pflegek.	15.740,00 €		
5550.4291	Holzfallung und -aufarbeitg.	111.860,00 €		
5550.4429	Mitgliedsbeiträge	200,00 €		
5550.4441	Steuern			
5550.4443	Versicherungen/Schadensfälle	6.500,00 €		
5550.4451	Forstverw.-Kostenbeitrag	41.483,60 €		10,96€ netto x Hiebssatz(3785 Efm) = 41.483,60 € netto
5550.4452	Holzverkauf	11.186,00 €		3995 Fm x 2,80€/fm für Holzverkaufsstelle RMK
5550.4811	Aufwand ILV Bauhof			
	Zuschüsse Land			
Summe der Ausgaben		234.069,60 €	- €	
Ergebnis FWJ /KJ 2022		82.801,20 €	- €	
nachrichtlich:	Abschreibungen			
	Verzinsung des Anlagekapitals			

Holzschlag und Ergebnisse im 10-Jahresüberblick

Forstrevier	Rudersberg-Weissacher Tal (36)
Forstbetrieb	Rudersberg (30)
Forstnrichtungszeitraum	2015-2024
HBFL (ha):	495,6
FE-Hiebsatz (10 Jahre) bis Zwischenrevision 2020	37.854
FE-Hiebsatz pro Jahr bis Zwischenrevision 2020	3.785
FE-Hiebsatz (10 Jahre) neu nach Zwischenrevision 2021	41.400
FE-Hiebsatz pro Jahr nach Zwischenrevision 2021	4.140
FE-Hiebsatz pro Jahr und ha	8,4

Jahr	Holzschlag in fm	Holzschlag davon geplant in %	Holzschlag davon Schadereignisse in %	Holzschlag in % des Hiebsatzes (Jahr)	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Überschuß Defizit (-) in €	Verhältnis Ausgaben zu Einnahmen (Betriebskoeffizient)	Bemerkungen
2015	4.560	73%	27%	120%	295.745	188.101	107.644	0,64	ohne innere Verrechnung und ohne kalk. Zinsen
2016	3.998	89%	11%	106%	254.017	176.121	77.896	0,69	ohne innere Verrechnung und ohne kalk. Zinsen
2017	4.356	81%	19%	115%	270.861	174.617	96.244	0,64	ohne innere Verrechnung und ohne kalk. Zinsen
2018	5.220	55%	45%	138%	295.951	177.857	118.094	0,60	ohne innere Verrechnung und ohne kalk. Zinsen
2019	3.900	15%	84%	103%	243.032	200.793	42.239	0,83	ohne innere Verrechnung und ohne kalk. Zinsen
2020	3.803	13%	87%	100%	352.246	313.338	38.908	0,89	Stand 30.09.2021
2021	2.719	42%	58%	66%			0		Stand 09.09.2021
2021				0%			0		
2022				0%			0		
2023				0%					
2024				0%			0		
Summe	28.556	54%	46%	68%	1.711.852	1.230.827	481.025		
Durchschn. pro Jahr	4.079				285.309	205.138	80.171	0,72	
Durchschn. pro Jahr und ha	8,2				575,7	414	162		
Durchschn. pro fm					60	43	17		